

# Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **35 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ingeschaltet, wobei sich unser Bauberater, Architekt O. Sattler, in verdankenswerter Weise eingesetzt hat. Wir hoffen nun, dass sich eine befriedigende Lösung finden lässt. Auch mit den *Strukturproblemen der Altstadt Solothurn*, wie sie von der Filmgilde und den POSO zur Diskussion gestellt wurden, befasste sich der Heimatschutz: Die Altstadt entvölkert sich, da immer mehr Wohnraum zu Büro- und Geschäftsraum umgewandelt wird. Dabei verliert sie aber ihre Funktion als lebendiges Zentrum. Es handelt sich hier um ein sehr komplexes Problem, dessen bauliche, wirtschaftliche und soziologische Aspekte auf breiter Basis diskutiert werden müssen. Wie weit das Projekt eines Filmes über dieses Thema realisiert werden kann, ist zurzeit noch ungewiss. Da es sich um ein Thema von gesamtschweizerischem Interesse handelt, würde auch unsere Dachorganisation, der Schweizer Heimatschutz, unter gewissen Bedingungen mit einem Beitrag an der Finanzierung mithelfen. An die *Renovation des Wagner-Teuscher Hauses* in Solothurn leisteten wir einen Beitrag von Fr. 2000.—. Durch die Wiederherstellung der früheren Fassade kommt nun die vollendete Harmonie des Kronenplatzes wieder voll zur Geltung.

Die *Werbeaktion im Schwarzbubenland* hat unserer Vereinigung einen erfreulichen Zuwachs von über 100 Mitgliedern gebracht. Weiter ist zu berichten vom *Jahresbott 1972* in Kriegstetten, an dem uns Dr. J. Ackermann über den Bundesbeschluss betr. Raumplanung und Dr. G. Loertscher über Geschichte und Entstehung des Heimatmuseums Turm in Halten orientierte. Neu in den Vorstand wurde für den zurückgetretenen Max Saner, Breitenbach, Walter Studer, ebenfalls aus Breitenbach, gewählt. Anschliessend besichtigten wir den Turm in Halten unter der kundigen Führung von Erhard Gerber, dem früheren Kustos und eigentlichen Schöpfer der Heimatmuseums, sowie von Dr. G. Loertscher und O. Bitterli. Dabei fand auch der vom Solothurner Heimatschutz geschenkte Speicher die gebührende Beachtung.

Meinen Dank aussprechen möchte ich allen Vorstandsmitgliedern, die sich auch im vergangenen Jahr für unsere Sache eingesetzt haben, besonders auch Dr. J. Ackermann, der gerade in diesem Jahr als juristischer Berater und Verfasser der zahlreichen Einsprachen und Rekurse im Falle Riedholz eine grosse ehrenamtliche Arbeit für unsere Vereinigung geleistet hat.

*Vorstand 1973:* Obmann: Dr. Theodor Schnider, Subingen; Kassierin: Frl. Annemarie Borer, Balsthal; Aktuar: Dr. Josef Ackermann, Solothurn; Denkmalpfleger: Dr. Gottlieb Loertscher, Solothurn; Bauberater: Oskar Sattler, Solothurn; Presse: Dr. Hans Roth, Olten; Dr. Richard Boder, Dornach; Martin Fischer, Olten; Heinz Lüthy, Solothurn; Bruno Rudolf, Oensingen; Walter Studer, Breitenbach.

## Buchbesprechung

*Solothurnerinnen.* Frauliches Wirken im Zeichen Solothurns. Von Rosmarie Kull-Schlappner. Verlag Dietschi AG, Olten 1972. 180 Seiten, bebildert, Fr. 19.80.

Das Buch ist aus einer Artikelserie in «Heimat und Volk» hervorgegangen und spannt den Bogen sehr weit. Mit der heiligen Verena und den Königinnen Werthrada und Berta beginnend, zeichnet die Verfasserin die Lebensbilder von rund drei Dutzend Frauen aus älterer und neuerer Zeit, die in verschiedenen Bereichen beispielhaft gewirkt haben: in Kunst und Wissenschaft, in Erziehung und Fürsorge, als tapfere Bürgerinnen in Kriegs- und Notzeiten.

In mehreren Anhängen wird dann der Versuch unternommen, mit gross angelegten Überblicken und langen Ämter- und Namenlisten auch die gegenwärtig tätigen Frauen zu erfassen, was immer unvollständig bleiben wird. Ein umfängliches Register von Frauenorganisationen mit ihren Präsidentinnen — leider ohne Daten — schliesst das Buch ab.

M. B.